

Johannes XIII.¹⁵⁹, Benedikt VI.¹⁶⁰ und Benedikt VII.¹⁶¹, betrachtete Rathsack als Fälschungen, die der Mönch von St. Eucharius hergestellt habe, denn dessen *Vita Deicoli* sowie seine weiteren „Schriften (stimmten) sehr weitgehend mit den Trierer Primatsurkunden überein“¹⁶². Zum Beweis führte Rathsack so seltene Vokabeln wie *merito, mater ecclesia, doctrina, magisterium, consumpta, catholicae fidei* usw. an, die sich sowohl in den Urkunden als auch in Theoderichs hagiographischem Œuvre finden. Man braucht nicht viel klassisches oder mittelalterliches Latein gelesen zu haben, um zu wissen, daß „stilistische Übereinstimmungen“ von dieser Qualität nicht das Geringste beweisen. Dagegen sind die rhetorischen Extravaganzen, die der Hagiograph so sehr liebte, in den Papstprivilegien nicht zu entdecken. Ob die genannten Urkunden gefälscht oder verfälscht sind, ist damit nicht entschieden; hier kommt es nur darauf an, daß Theoderich nicht als ihr Fälscher oder Verfälscher erwiesen und nach dem gegenwärtigen Forschungsstand auch nicht zu erweisen ist.

159) JL 3736; ZIMMERMANN, Papsturkunden 896-1046 Bd. 1 (wie Anm. 90) S. 384-387 Nr. 195 ; Germ. pont. X 1, bearb. von Egon BOSHOFF (1992) S. 45-47 Nr. 69.

160) JL 3768; ZIMMERMANN, Papsturkunden 896-1046 Bd. 1 (wie Anm. 90) S. 434-436 Nr. 222; Germ. pont. X 1, bearb. von BOSHOFF (wie Anm. 159) S. 47 Nr. 71.

161) JL 3783; ZIMMERMANN, Papsturkunden 896-1046 Bd. 1 (wie Anm. 90) S. 468-470 Nr. 235; Germ. pont. X 1, bearb. von BOSHOFF (wie Anm. 159) S. 47 Nr. 73.

162) RATHSACK, Fälschungen (wie Anm. 153) S. 281.